

Drachenbootrennen

Kanu-Club ist „mega zufrieden“

Doch eine Neuauflage ist noch ungewiss.

Von Gudrun Meier

**Wolfsburg.** „Unser erster Drachenboot-Cup am Allersee ist grandios gelaufen. Wir sind mega zufrieden.“ Das sagte der Vorsitzende des Wolfsburger Kanu-Clubs, Oliver Paprotny, am Sonntag.

Besonderen Dank zollte er seinem Stellvertreter Andreas Höhne: „Der hat super gut geplant“. Dank galt auch Jeanette Starker, die für die Anmeldungen und die Teams zuständig war. Aber besonders großes Lob gab Paprotny an die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer weiter. „Das sind die wichtigsten Menschen. Deshalb haben wir sie auch gut mit Essen und Trinken versorgt.“ Er lobte zudem die Zusammenarbeit mit den Anliegervereinen. Unterstützung erfuhr der Kanu-Club auch von Dirk Moldenhauer, Rennleiter und Oberschiedsrichter aus Hannover.

„Wir sind ja auf zahlreichen Regatten unterwegs und sehen viel. Das Positive transferierten wir auf unseren Cup“, erzählte Paprotny. Vier internationale Teams und 33 aus der Region haben hier teilgenommen. Firmen nutzen diesen Cup auch als Teamfindungsseminar.“ Er unterstrich: „Es war auch familiär. Durch die Hüpfburg, Kletterwand und das Spielmobil boten wir auch Spaß und Erlebnis.“

Soll 2019 wieder ein Cup stattfinden? Der Vorsitzende will jetzt erstmal die Premiere sacken lassen und mit den Sponsoren sprechen. Höhne hätte im Fall der Fälle gerne mehr Zeit zum Planen. Wenn es nach den Schiedsrichtern und Steuerleuten geht, kann der Cup 2019 kommen. „Die Wolfsburger haben gar keine andere Wahl. Gern kommen wir wieder, weil wir hier Wertschätzung erfahren. Für die kurze Zeit der Planung lief wirklich alles gut“, lobte Rennleiter Moldenhauer.

**Reden Sie mit!**  
Gefällt Ihnen der neue Veranstaltungsort?  
[wolfsburger-nachrichten.de](http://wolfsburger-nachrichten.de)

Skoda-Team holt sich 911-Pokal

**Wolfsburg.** Mit ausgeflipptem, lautstarkem Jubel wurden die Sieger des Drachenboot-Cups auf dem Gelände des Wolfsburger Kanu-Clubs (WKC) belohnt. Dabei mussten die Erstplatzierten gebückt durch einen Tunnel gehen, den die Mannschaften bildeten. Für Außenstehende war das ein besonderes Erlebnis. Der WKC-Pokal ging an die „Jacob Full Pipe Dragons“ aus Minden. Der Pokal der Stadt Wolfsburg ging wegen Zeitgleichheit an die „Nutzdrachen“ aus Hannover und „Volkswagen Slovakia Dragons“. Weitere Auszeichnungen wurden vergeben an Skoda Auto aus Tschechien (Porsche 911-Pokal), Volkswagen Slovakia (Duell durch die Welt), Drachenwölfe (Autostadt Fun-Pokal), VSC Piloten (Volkswagen GIS Fun-Pokal), Audi Shark Anoyk aus Ungarn (MHP Sport-Pokal). Zudem ging ein Pokal an die Mannschaft der mobilen offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Siegerehrungen moderierte ganz souverän und locker die Vereinschatzmeisterin Kathrin Neumann. gum



Vor der Kulisse des Kolumbianischen Pavillons stachen die Drachenboot-Teams in See. In jedem Boot mussten mindestens sechs Frauen sitzen.

FOTOS: DARIUS SIMKA/REGIOS24

Aufregende Rennen auf dem Allersee

Zwei Tage lang gehört das Gewässer den Paddlern. Beim ersten Drachenboot-Cup treten 37 Teams an.

Von Gudrun Meier

**Wolfsburg.** Die Feuertaufe bestanden hat mit dem „1. Wolfsburger Drachenboot-Cup“ auf dem Allersee der Wolfsburger Kanu-Club als neuer Ausrichter. Am Wochenende lieferten 37 Mannschaften spannende und faire Wettkämpfe im Drachenboot. Die Atmosphäre war ausgezeichnet, zumal das Wetter mit spielte. Bei der Siegerehrung jubelten die Aktiven euphorisch, und die Bretter auf der Bühne bogen sich bei den Freudenstößen in Anwesenheit von Oberbürgermeister Klaus Mohrs und Hiltrud Werner, im Volkswagen-Vorstand zuständig für Compliance.

Die Drachenbooter paddelten auf 200-Meter- und 1000-Meter-Strecken um Sieg und Platz. Und als Highlight beim Porsche 911-Pokal am Sonntag über 91,1 Meter. Den Zuschauern bot sich ein imposantes Bild, zeigten die Frauen und Männer doch eindrucksvoll Dynamik und Perfektion in den mehr als 14 Meter langen Booten. Vom Ufer hallten einerseits Anfeuerungsrufe über das Wasser, und andererseits saßen Familien mit kleinen Kindern gemütlich auf Decken und schauten entspannt zu.

Ehepaar Barbara und Manfred Remertz aus Leipzig machten gerade Urlaub auf dem Campingplatz. Sie waren begeistert. Nicht nur von dem Käfer-Bähmle, das rund um den Allersee fuhr. „Solch ein tolles Freizeitangebot wie hier am Allersee haben wir noch nie erlebt. Der Drachenboot-Cup ist für uns aber das Highlight“, sagten sie. Dieser Meinung war auch Andreas Kadner mit Sohn Marcus: „Und das sogar vor der Haustür, ganz schön gewaltig.“

In diesem Moment tönte mächtiges Trommeln vom Wasser, weil sechs Boote vorüberzogen. Mannschaften hatten auch am Westufer ihre Teamzelte aufgebaut. Andree Piehl von den „Nutzdrachen“ aus Hannover hatte im Vorfeld alle

**„Solch ein tolles Freizeitangebot haben wir noch nie erlebt. Der Drachenboot-Cup ist aber unser Highlight.“**

Barbara und Manfred Remertz, Wolfsburg-Urlauber aus Leipzig.



Zu den Höhepunkten des Wochenendes gehörte der Porsche-911-Cup. Genau 91,1 Meter mussten die Teams am Sonntagmorgen zurücklegen. Hier der Zieleinlauf der Finalisten.



Zwischendurch konnten sich die Teams auch mal entspannen.

Teamleiter der Volkswagenmannschaften zusammengesammelt, um für das neue Allersee-Event zu werben. Denn das Drachenbootrennen im Hafengebieten von Volkswagen fand nach 17 Jahren ein Ende.

**„Ich bedanke mich beim Kanu-Club ganz ganz herzlich dafür, dass diese tolle Tradition nicht beendet ist.“**

Hiltrud Werner, VW-Vorstand für Compliance und Paddel-Trommlerin.



Aus Wolfsburg nahmen viele Mannschaften teil. Hier die Drachenwölfe des MTV Vorsfelde.

de. Piehl zeigte sich mit der neuen Ausrichtungsstätte zufrieden und meinte: „Hoffentlich geht das auch im nächsten Jahr weiter.“

Mit Abklatschen und lautem Freudenjubel wurde Timo Schulteis von den „Bertrandblizzards“ empfangen. Sophia Heinrich und Katharina Ulmer waren nur zwei Mitglieder seiner jungen Fangruppe.

Alexander Kales von Volkswagen Group IT Services schlenderte am Ufer entlang, machte ein zufriedenes Gesicht. „Das ist hier eine tolle, lockere Atmosphäre am Allersee.“ Er musste laut sprechen, die Anfeuerungsrufe übertönten ihn fast.

Von den „Rathaus-Drachen“ kommentierte Mirko Kratzer: „Wir

sind eines der jüngsten Teams.“ „Und sind frauenlastig“, schob Trommlerin Irina Feld hinterher. In jeder Mannschaft müssen mindestens sechs Frauen sitzen. Die Rathaus-Paddler hatten aber mehr. Bei der Siegerehrung am Samstag plauderte der Vorsitzende des Kanu-Clubs, Oliver Paprotny, aus dem sogenannten Nähkästchen. „Als wir erfuhren, dass das Drachenbootrennen in der Autostadt nach 17 Jahren beendet werden soll, mussten wir uns binnen 15 Minuten entscheiden, ob wir es weiterleben lassen wollen. Das Ergebnis sieht Ihr heute hier.“ Lauter Jubel der 37 Mannschaften. Und der sollte auch noch weiter gehen, als Oberbürger-



Team Skoda nahm am Porsche-911-Cup teil.



Auch die „Planungspiraten“ mischten sportlich mit.

meister Klaus Mohrs lobte: „Ganz, ganz herzlichen Dank an den Kanu-Club für die Ausrichtung des Drachenboot-Cups auf dem Allersee. Ich würde den Hut ziehen, wenn ich einen auf hätte.“ Hiltrud Werner, die selbst bei den „Wasserträgern“ als Trommlerin im Boot saß, betonte: „Ich bedanke mich beim Kanu-Club ganz ganz herzlich dafür, dass diese tolle Tradition nicht beendet ist.“

**Sehen Sie mehr!**  
Viele Fotos vom Rennen finden Sie auf [wolfsburger-nachrichten.de](http://wolfsburger-nachrichten.de)